1. N. 174. 242

Wien den 15 Mai /77

Wir waren recht betrübt durch
Ihren Brief, lieber Herr Edler – und hoffen
nur daß jetzt die wohlthuende Kuhe für Ihre
Sorgen eingetreten ist, in der Sie sich rasch
erholen werden. Aufrichtig gesagt, hätten ich
nicht viel Vertrauen zu Ihrer Reise in
ein Seebad – in dieser Jahreszeit. Wenn Sie
durchaus neue Eindrücke brauchten, hätten
Sie sich nach Süden wenden sollen – wo die
balsamischen Frühlingslüfte Ihnen physisch
und moralisch Heilung gebracht hätten.
Keine Hypochondrie kann diesem klaren
Himmel, dieser lachenden Italischen Erde
Sich halten. Allein Sie wollten keinen
Rath – und so gelang es mir nicht Ihnen einen
aufzudrängen. Ich sah Sie aber nicht ohne
Besorgniß scheiden – und nun muß ich
erfahren daß die lange anstrengende Reise
Sie wirklich krank gemacht hat. Hoffentlich